

Postanschrift: Landkreis Hildesheim, 31132 Hildesheim

Der Landrat

bearbeitende Dienststelle
Kreisentwicklung und Infrastruktur
Diensträume Hildesheim
Bischof-Janssen-Straße 31

Auskunft erteilt
Herr Poelmann

Zimmer-Nr.
E2/R 220

Vermittlung
(0 51 21) 309 - 0

Durchwahl
(0 51 21) 309 - 2201
(0 51 21) 309 95 2201

Fax-Durchwahl

e-mail rainer.poelmann@landkreishildesheim.de

Gruppe SPD - CDU
im Kreistag

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
22.06.2017

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
(909)

Datum
04.07.2017

Radschnellweg zwischen Hildesheim und Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mit Schreiben vom 22.06.2017 folgende Anfrage gestellt:

Sehr geehrter Herr Landrat Levonen,

bundesweit ist vermehrt die Einrichtung von Radschnellwegen zu beobachten. Dieses Vorgehen ist vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Klima- und Immissionsschutzes ebenso so sinnvoll wie mit Blick auf den Erhalt der Leistungsfähigkeit des gesamten Verkehrssystems.

Im Hinblick auf das weitere Verfahren bitten wir um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. *Wie weit sind die Arbeiten zur Realisierung einer Radschnellwegverbindung zwischen Hildesheim und Hannover vorangeschritten ?*
2. *Mit welchen Gebietskörperschaften und anderen Stellen wurde zwecks Realisierung dieser Planung gesprochen bzw. geplant und welche Ergebnisse sind dabei erreicht worden?*
3. *Welche Pläne und Lösungsansätze sind diesbezüglich bereits erarbeitet ?*
4. *Welche schriftlichen Ergebnisse o.a. gibt es ?*
5. *Welche Fördermittel des Bundes, Landes gibt es? Welche Voraussetzungen müssen für den Erhalt erfüllt werden? Wie sieht die Förderung konkret aus? Wie sind die Konditionen und Laufzeiten ?*
6. *Wurde seitens der Verwaltung bereits Kontakt zu anderen Gebietskörperschaften aufgenommen, die ähnliche Projekte vorhaben oder schon realisiert haben ?*

Allgemeine Sprechzeiten

Montag 8.30 Uhr - 15.00 Uhr
Dienstag und Freitag 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8.30 Uhr - 16.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung bis 18.00 Uhr

Kontakt über

Fax Hildesheim
0 51 21 / 309 - 2000
Fax Alfeld
0 51 81 / 704 - 8008

www.landkreishildesheim.de

Konten

Sparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30 Konto 16 14
SWIFT-BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE08 2595 0130 0000 0016 14

Postbank Hannover
BLZ 250 100 30 Konto 76 45 302
SWIFT-BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE24 2501 0030 0007 6453 02

7. *Wann plant die Verwaltung konkrete Arbeitsergebnisse der Politik mit einem entsprechenden Zeitplan zur Realisierung vorzulegen ?*
8. *Sind bei den bisherigen Überlegungen zur Weiterentwicklung des Radwegenetzes auch die „Panzerstraße“ zwischen Hildesheim und Giesen berücksichtigt worden ?*
9. *Sind auch neue zukunftsweisende Konzepte wie „Solar-Radwege“ und „selbstleuchtende“ Radwege in die Planungen einbezogen ?*

Zu der Thematik wurde bereits in der Sitzung des Ausschusses für Bau und Kreisentwicklung am Dienstag, den 21. Februar 2017 vorgetragen.

Radschnellwege sind gemäß der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) definiert als „Verbindungen im Radverkehrsnetz einer Kommune oder einer Stadt-Umland-Region, die wichtige Quell- und Zielbereiche mit entsprechend hohen Potenzialen über größere Entfernungen verknüpfen und durchgängig ein sicheres und attraktives Befahren mit hohen Reisegeschwindigkeiten ermöglichen. Sie sind deshalb durch besonders hohe Qualitätsstandards in der Linienführung, der Ausgestaltung, der Netzverknüpfung und der begleitenden Ausstattung gekennzeichnet.“

Kriterien der in diesem Jahr vom Bund und Land aufgelegten und kürzlich veröffentlichten Förderprogramme sind u.a. eine Prognosebelastung von i.d.R. mindestens 2.000 Fahrradfahrten pro Tag, eine Querschnitt von i.d.R. vier Metern Breite sowie die Bildung eines zusammenhängenden Netzes.

Der erste Radschnellweg in Niedersachsen wurde in Göttingen innerstädtisch zwischen Bahnhof und Universität realisiert. Die Kosten betragen für 4 km rund 1,7 Mio Euro.

Der Landkreis Hildesheim arbeitet seit Jahren in der Lenkungsgruppe Radverkehrsstrategie Metropolregion mit. Hier wurden bereits 2012 gemeinsam mögliche Routen identifiziert und untersucht. Unter anderem war eine Verbindung Hannover – Laatzen vorgesehen. Hier hat der Landkreis Hildesheim dann gemeinsam mit der Stadt Laatzen und der Stadt Sarstedt den Gedanken einer Weiterführung Richtung Sarstedt diskutiert. Vor Ort wurde konkret nach sich anbietenden Trassen gesucht, dies jedoch ohne Erfolg. Auf eine weitergehende gutachterliche Betrachtung wurde daraufhin nach übereinstimmender Auffassung verzichtet. Inzwischen ist das Projekt auch im Bereich Hannover/Laatzen beiseitegelegt worden, da eine Umsetzung mittelfristig – je nach Trasse entweder aus naturschutzfachlichen oder aus verkehrstechnischen Gründen – nicht realisierbar ist.

Nur eine Planung, die von Hannover ausgehend über Laatzen und Sarstedt nach Hildesheim führt, käme vom Potenzial her in Frage. Ein Beginn in Hildesheim wird dagegen für nicht sinnvoll angesehen. Zudem erscheint eine Zahl von 2.000 Fahrten durchschnittlich für diese Relation als völlig utopisch. Zum Vergleich: Auf mancher Kreisstraße liegt die Belastung mit KFZ deutlich niedriger. Die Spitzenbelastung des Leine-Heide-Radwegs betrug 2016 am Zählgerät bei Gronau 601 Fahrten (Himmelfahrt), im Jahresschnitt waren es täglich 64 Fahrten. Von einer möglichen Förderung ist damit diese Relation weit entfernt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich Ihre Anfrage wie folgt:

Zu 1) siehe oben

Zu 2) Mit der Region Hannover wurde zwischenzeitlich erneut gesprochen, von dort wurde bestätigt, dass die geplante Verbindung Hannover – Laatzen zunächst nicht weiterverfolgt wird. Auch die zweite gewünschte Verbindung Richtung Garbsen ist nicht umsetzbar, so dass nun die Verbindung Richtung Lehrte realisiert werden soll.

Zu 3) siehe oben

Zu 4) keine

Zu 5) Im Bundesfernstraßengesetz sind künftig Finanzhilfen für Radschnellwege vorgesehen. Das Land Niedersachsen stellt in den Jahren 2017/18 ebenfalls Fördermittel bereit. Die allgemeinen Anforderungen sind wie oben genannt mindestens 2.000 Fahrten pro Tag, eine Breite von i.d.R. vier Metern sowie die Einbindung in ein Netz. Die Landesförderung sieht einen Zuschuss von 75% der zuwendungsfähigen Kosten vor.

Zu 6) Durch die Mitgliedschaft in der AGFK und die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Radverkehrsstrategie Metropolregion besteht ein ständiger fachlicher Austausch.

Zu 7) Die Kreisverwaltung plant aus den oben genannten Gründen nicht, das Thema Radschnellweg vordringlich zu behandeln. Dem Ausschuss wird in einer der nächsten Sitzungen ein Handlungskonzept Radverkehr vorgelegt, in dem erläutert wird, welche Maßnahmen zur kreisweiten Radverkehrsförderung künftig umgesetzt werden sollen, die realistisch und finanzierbar sind und von denen positive Effekte für einen Großteil der Radfahrer zu erwarten sind.

Zu 8) Die Panzerstraße erscheint aus mehreren Gründen nicht für die Anlage eines Radschnellweges geeignet. So kann die Panzerstraße nicht isoliert betrachtet werden, es wäre zwingend eine adäquate Weiterführung durch die Ortschaft Giesen erforderlich. Die Lage im Naturschutzgebiet erschwert einen künftigen Ausbau und die Topographie verhindert ein erforderliches zügiges Fahren.

Zu 9) Ob diese Elemente bei künftigen Radwegeplanungen zum Einsatz kommen können, wäre im Einzelfall zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen



Levonen